

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Vorwort

VII

URSULA GOLDENBAUM

Die öffentliche Debatte in der deutschen Aufklärung 1697–1796. Einleitung

1

-
1. Das traditionelle Bild der deutschen Aufklärung als Ergebnis der Kanonisierung von Parteiurteilen 13
 2. Religion als Hauptpunkt der Aufklärung (Kant) 32
 - 2.1. Die theologische Herausforderung der Neuen Wissenschaft oder das erkenntnistheoretische Problem der christlichen Mysterien 33
 - 2.2. Leibniz' *Théodicée* als Weichenstellung für die deutsche Aufklärung 41
 - 2.3. Die theoretische Konstellation der deutschen Aufklärung 48
 - 2.4. Die Entwicklung der deutschen Aufklärung aus der Perspektive ihrer öffentlichen Debatten 58
 3. Die Entstehung der bürgerlichen Öffentlichkeit als politischer Gegenmacht 79
 - 3.1. Die politische Dimension der Aufklärung im protestantischen Raum des Alten Reiches 79
 - 3.2. Die neuen Medien der bürgerlichen Öffentlichkeit 90
 - 3.3. Der leitende Begriff von Öffentlichkeit 99
 - 3.4. Das Auftauchen der Worte »Publikum« und »öffentlich« in den hier vorgestellten Debatten 106
 - 3.5. Die Regeln der öffentlichen Debatte 111
 - 3.6. Das Exempel Gottsched 115

FRANK GRUNERT

»Händel mit Herrn Hector Gottfried Masio«. Zur Pragmatik des Streits in den Kontroversen mit dem Kopenhagener Hofprediger

119

-
1. Hector Gottfried Masius: Konfessionelles Engagement und politisches Kalkül 125
 2. Johann Christoph Becmann: Mit gleicher Münze, oder: vom Patt der Argumente 135
 3. Samuel Pufendorf: Beobachtung und Teilnahme 138
 4. Christian Thomasius: Streit durch Aufklärung – Aufklärung durch Streit 149
 - 4.1. Verlauf und Inhalt der Kontroverse: Brennende Bücher und zwei Thesen 150

4.2. Form und Zweck: Der Streit als Vorführung	155
4.3. Der Streit als Mittel der Durchsetzung und des Erwerbs von Erkenntnissen	164
Chronologie	170
Quellenverzeichnis	173

URSULA GOLDENBAUM

Der Skandal der <i>Wertheimer Bibel</i> . Die philosophisch-theologische Entscheidungsschlacht zwischen Pietisten und Wolffianern	175
---	-----

1. Das absichtsvolle Vergessen der <i>Wertheimer Bibel</i> in der deutschen Geistesgeschichte	179
I. Teil. Die erste Phase der Entwicklung der öffentlichen Debatte seit dem Erscheinen der <i>Wertheimer Bibel</i> zur Ostermesse 1735	189
2. Das Erscheinen der <i>Wertheimer Bibel</i> als Erfolg einer Strategie der Öffentlichkeit	189
3. Zur theologischen und philosophischen Problemlage des Übersetzungsprojekts: Die Vorrede	195
4. Die »glücklichen Umstände« des Zustandekommens	209
5. Die politische Vorbereitung des <i>Philosophischen Religionsspötters</i> im Verfahren des evangelischen Elenchus als Inszenierung der öffentlichen Gegenreaktion auf die <i>Wertheimer Bibel</i>	222
6. Die Argumentationsstrategie des <i>Philosophischen Religionsspötters</i> : Eine Vorlage für das Eingreifen des weltlichen Arms	234
7. Schmidts strategischer Gebrauch des evangelischen Elenchus zur Erhaltung der Öffentlichkeit des Streits: <i>Die vestgegründete Wahrheit</i>	238
8. Die öffentliche Debatte kommt in Gang: <i>Die Hamburgischen Berichte von gelehrten Sachen</i> November 1735 bis Januar 1736	243
9. Lokale Auseinandersetzungen um den Erhalt der Öffentlichkeit in Wertheim	253
10. Die Leipziger <i>Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen</i> vom Januar bis zum März 1736 und das Einschreiten der sächsischen Obrigkeit	255
II. Teil. Die zweite Phase der öffentlichen Debatte zwischen dem sächsischen Verbot im Januar 1736 und dem preußischen Verbot im Sommer 1736	270
11. Das sächsische Verbot in seiner Auswirkung auf die öffentliche Debatte: Die Rezension der <i>Göttlichen Schriften</i> in den deutschen <i>Acta eruditorum</i> und Schmidts Zurückweisung	270
12. Die Wertheimer arbeitsteilige politische Reaktion auf das sächsische Verbot	279
13. Des Wertheimers <i>Öffentliche Erklärung vor der ganzen evangelischen Kirche</i> als öffentlich-politische Schrift, um die protestantischen Stände beim Reichstag zu Regensburg zu gewinnen	289

14. Der Rückgang der öffentlichen Debatte angesichts des sächsischen Verbots: Die <i>Hamburgischen Berichte von Gelehrten Sachen</i> von Februar bis zum Sommer unter der wechselnden Großwetterlage	294
15. Eine erste Welle von Widerlegungen der <i>Wertheimer Bibel</i> bis zum Sommer 1736 – theologische Argumentation und moralische Diskreditierung	299
16. Die <i>Beantwortung</i> . Schmidts Auseinandersetzung mit der Kritik – argumentativ und moralisch	314
17. Das Ringen um die Akzeptanz Wolffs am preußischen Hof und das preußische Verbot der <i>Wertheimer Bibel</i> als deren Preis im Sommer 1736	319
III. Teil. Die dritte Phase der öffentliche Debatte bis zum kaiserlichen Verbot im Januar 1737	330
18. Die öffentliche Nebendebatte der Langeschen Fraktion gegen Wolff: Die <i>Wertheimer Bibel</i> eine Frucht der Wolffschen Philosophie?	330
19. Die Wertheimer politische Reaktion auf das preußische Verbot im Sommer 1736	348
20. Reimarus' Anerkennung der redlichen Absichten in den <i>Hamburgischen Berichten</i> , aber der dennoch drohende Verlust der Öffentlichkeit	356
21. Der Kontakt zu Gottsched und zur Leipziger <i>Deutschen Gesellschaft</i> als Ausweg aus der drohenden öffentlichen Isolation kommt zustande	360
22. Die Diskussion von Übersetzungsprinzipien in den <i>Beyträgen zu einer Critischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit von einigen Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft in Leipzig herausgegeben</i>	371
IV. Teil. Die vierte und letzte Phase: Die Verlagerung der öffentlichen Debatte von der philosophisch-theologischen in die politisch-juristische Diskussion	385
23. Große Politik I: Das Kaiserliche Verbot, Verhaftung und Prozeß unter den Bedingungen der geltenden Reichsverfassung nach dem Westfälischen Frieden	385
24. Die Aktivitäten der Wertheimer hinsichtlich des Prozesses und der öffentlichen Debatte	400
25. Die <i>Gründliche Vorstellung</i> als politisch-öffentliche Reaktion der Wertheimer vor dem Reichstag, insbesondere vor dem <i>Corpus evangelicorum</i>	410
26. Die Affäre Fröreisen	421
27. Die Einschränkung der öffentlichen Debatte	434
28. Große Politik II: Wien – Ansbach – Bamberg – Regensburg – Berlin – Kopenhagen und die Aktivitäten der Wertheimer	443
29. Die <i>Historischen Nachrichten</i> als Ausdruck des anhaltenden Interesses eines breiten Lesepublikums an der öffentlichen Debatte um die <i>Wertheimer Bibel</i>	451
30. Ergebnisse der Untersuchung	482
Chronologie	487
Quellenverzeichnis	497

URSULA GOLDENBAUM

Das Publikum als Garant der Freiheit der Gelehrtenrepublik. Die öffentliche Debatte über den *Jugement de L'Académie Royale des Sciences et Belles Lettres sur une Lettre prétendue de M. de Leibnitz* 1752–1753

509

1. Kritische Sichtung des Forschungsstandes	511
2. Der <i>Jugement</i> und seine Vorgeschichte	515
3. Die frühen öffentlichen Reaktionen auf den <i>Jugement</i>	522
4. Eine despotische Akademie?	529
5. Die erste Gegenreaktion des »Triumvirats« auf die Zeitungen	535
6. Ein erster Höhepunkt der öffentlichen Debatte: Der <i>Appel au public</i>	539
7. Die Popularisierung und Verbreitung der Argumente des <i>Appel au public</i>	543
8. Die <i>Bibliothèque impartiale</i> : Eine populäre Darstellung der wissenschaftlichen und rechtlichen Streitfragen	547
9. Die <i>Lettres concernant le Jugement</i> des »Triumvirats«	551
10. Das »Triumvirat«	555
11. Die Politisierung der Auseinandersetzung durch das Eingreifen des Königs	570
12. Der <i>Dr. Akakia</i> und seine öffentliche Verbrennung durch den Henker	579
13. Ein »Antitriumvirat«?	592
14. Samuel Königs <i>Defense de l'Appel</i> und Eulers <i>Dissertations</i>	609
15. Satirische Nachspiele und Sammlungen	625
16. Öffentliche Verlautbarung contra öffentliche Diskussion. Die öffentliche Debatte als Kampf um den öffentlichen Raum	633
Chronologie	641
Quellenverzeichnis	646

URSULA GOLDENBAUM

Lessing contra Cramer zum Verhältnis von Glauben und Vernunft.

Die Grundsatzdebatte zwischen den *Literaturbriefen* und dem *Nordischen Aufseher*

653

1. Der Anlaß der Debatte: Lessings Rezension des <i>Nordischen Aufsehers</i> in den <i>Literaturbriefen</i>	662
2. Die Prominenz der Verfasser des <i>Nordischen Aufsehers</i>	669
3. Die grundlegende Bedeutung der von Lessing bestrittenen Positionen	673
4. Die ersten Reaktionen auf die Kritik der <i>Literaturbriefe</i>	679
5. Basedows Verteidigung des <i>Nordischen Aufsehers</i> und sein Versuch einer moralischen Vernichtung der <i>Literaturbriefe</i>	685
6. Die öffentliche Reaktion auf Basedows Angriff gegen die <i>Literaturbriefe</i>	690
7. Die Reaktion der <i>Literaturbriefe</i>	691
8. Die öffentlichen Reaktionen auf die zweite Serie der <i>Literaturbriefe</i>	700
9. Die öffentliche Debatte als Auseinandersetzung von Parteien	708

10. Der Zusammenhang der Schreibart mit der finanziellen Basis der Zeitschriften in dieser öffentlichen Debatte	710
11. Die Strategien des Überzeugens des Publikums	714
12. Nachwehen der öffentlichen Debatte	718
Chronologie	723
Quellenverzeichnis	726

PETER WEBER

»Was jetzt eben zu sagen oder noch zu verschweigen sei, müßt ihr selbst überlegen«. Publizistische Strategien der preußischen Justizreformer 1780–1794	729
---	-----

1. Justizreformer und Öffentlichkeit – zur Kritik der Forschung	731
2. Das Engagement für die Prozeßreform	741
3. Die Präsentation des Gesetzbuch-Entwurfs	766
4. Amtliches und publizistisches Operieren der Justizreformer unter Friedrich Wilhelm II.	778
Chronologie	805
Quellenverzeichnis	810

GERDA HEINRICH

» ... man sollte itzt beständig das Publikum über diese Materie en haleine halten«. Die Debatte um »bürgerliche Verbesserung der Juden« 1781–1786	813
--	-----

1. Zum Stellenwert der Debatte von 1781 bis 1786 im Verlauf der Auseinander- setzung um die Judenfrage	816
2. Preußisch-österreichische Voraussetzungen	820
3. Der Anlaß: Das elsässische <i>Mémoire</i>	833
4. Dohms <i>Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden</i>	838
5. Die Entfaltung der Debatte 1781/82	842
6. Mendelssohns Eingreifen	854
7. Gipfelpunkt des Reformplädoyers: <i>Jerusalem</i>	863
8. Dohm und seine Mitstreiter 1783–1786	875
9. Komplementäre Rezeptionen der Debatte: Ascher und Mirabeau	883
Chronologie	888
Quellenverzeichnis	891

BRIGITTE ERKER / WINFRIED SIEBERS

Das *Bahrds*-Pasquill. Ein publizistischer Streit zwischen Aufklärung und Gegen-
aufklärung 1790–1796

897

1. Die Schauplätze der Debatte	901
2. Johann Georg Zimmermanns publizistische Angriffe auf die Aufklärungs- bewegung und deren Gegenschriften (1788–1790)	905
3. Das Pasquill <i>Doctor Bahrds mit der eisernen Stirn</i> (1790)	912
4. Die Verfasserfrage und die rechtliche Verfolgung des Pasquillanten (1790–1793)	917
5. Der publizistische Streit um das <i>Bahrds</i> -Pasquill (1790–1796)	927
6. Die politisch-publizistische Polarisierung von Aufklärung und Gegen- aufklärung am Beispiel des <i>Bahrds</i> -Pasquills	931
Chronologie	934
Quellenverzeichnis	937

Anhang

Bildnachweis	943
Namenverzeichnis	945